

Diprotodon, auch Dinornis-Reste, viele der letzteren für die k. k. geologische Reichsanstalt erworben, sind vorläufig in das Novara-Museum gebracht. Ferner Geschenke von den Herren Hofrath Ritter v. Schwabena u, k. pr. Minister von der Heydt, an werthvollsten Druckwerken von den Herren Herrmann v. Meyer, G. Schwartz v. Mohrenstern, Oswald Heer und der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steiermark, zahlreiche Geschenke an Druckschriften von den Herren v. Wüllerstorff, v. Scherzer, v. Hochstetter, aus den Ergebnissen der Novara-Reise.

Höchst merkwürdig und anregend ist der Stamm von *Araucarites Schrollianus*, im Gewicht von mehr als 75 Centnern, den Herr F. Jokély von Falgendorf einsandte, unter schwierigen Verhältnissen, die zum Theil noch nicht vollständig geordnet sind.

Von den Gegenständen der Veröffentlichung durch den Druck liegen für dieses Jahr drei Hefte vor, das dritte und vierte des X. Bandes für 1859, und das erste des XI. Bandes für 1860. Der Inhalt ist wohl so vielfältig als werthvoll anerkannt worden, dass ich heute nicht viele Worte darüber zu sagen mich veranlasst sehe. Alle hochverehrten Gönner und Freunde der Wissenschaft wünschen, dass der Tag nicht zu entfernt sei, an welchem es möglich sein wird, ich will heute — in der Schlussitzung unseres gegenwärtigen Zustandes — nicht sagen, das Werk fortzusetzen, aber in irgend einer Weise die Veröffentlichung der zahlreichen werthvollen Arbeiten zu sehen, welche bereits in meine Hand gegeben sind, ebenso wie das classische Werk unseres Freundes, Herrn Directors Hörnes, das wie ein Palast gross und würdig, in Anlage und Ausführung unseres Oesterreich nun in traurigster Weise Jahr für Jahr in neuen Schwierigkeiten, die Idee einer Ruine erweckt, wenn es verurtheilt werden sollte, unvollendet zu bleiben!

Auch in diesem Jahre sahen wir mit vieler Befriedigung das Bedürfniss nach unseren geologisch colorirten Karten sich erhalten, ganzer Reihen sowohl als einzelner Blätter. So wurde das kön. preussische Handels-Ministerium, die k. k. Berghauptmannschaft in Laibach, das Museum Francisco-Carolinum in Linz, Herr Podesta v. Tommasini in Triest, Herr Barrande in Prag, Freiherr v. Zigno in Padua, Herr Justin v. Robert in Oberalm, das k. k. Gymnasium in Mitterburg, Herr A. Escher von der Linth in Zürich, Herr L. Nowotny in Prag, die Bergdirection Zöptau in Mähren und Andere, unsere Abnehmer, von 115 Sectionen der Specialkarten. Für das k. k. Unterrichts-Ministerium colorirten wir überhaupt unentgeltlich die ganze Reihe unserer bisher vollendeten Karten, welche dasselbe als Gegengeschenk an die geologische Landesaufnahme in England für eine grössere Anzahl ihrer Exemplare an alle unsere Universitäten, so wie sie fertig werden, sendet.

Unter den Arbeiten, welche durch Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt ans Licht gebracht wurden, muss ich hier noch zweier wichtigen Unternehmungen gedenken. Die erste derselben ist Franz Foetterle's „geologischer Atlas“ von acht Karten (15 Zoll gegen 12 1/2), die zum deutschen Bunde gehörigen k. k. Kronländer bei J. Perthes in Gotha herausgegeben. Die ersten vier Blätter sind kürzlich in Wien angekommen, das erste Exemplar legte ich in der Sitzung am 11. October der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vor. Die vier Blätter enthalten: 1. Oesterreich unter der Enns, 2. Oesterreich ob der Enns und Salzburg, 3. Mitte, Süd- und West-Böhmen, 4. Mitte und Ost-Böhmen. Sie sind auf Grundlage von Karten von Dr. H. Berghaus in dem Maasse von 1 : 750-000 (10452 Klafter auf einen Wiener Zoll) ausgeführt. Die Ergebnisse der Aufnahmen der k. k. geologischen Reichsanstalt sind dabei in erster Linie benützt, dazu die Aufnahmen des Werner-Vereines in Brünn und des steiermärkischen

Vereines in Gratz, so wie die Angaben verschiedener einzelner Forscher, der Herren Zippe, Barrande, Reuss, Cotta, Naumann, Gümbel u. s. w. Vortrefflich ist die Ausführung des Farbendrucks bei E. Hellfahrt in Gotha. Durch diese Unternehmung sehen wir mit grösstem Vergnügen die Ergebnisse unserer Arbeiten so bald, und in so würdiger Ausstattung der allgemeinen Benützung entgegengeführt. Uns selbst würde bei den grossen Schwierigkeiten, in welchen wir uns ohnedem bei unserer eigenthümlichen Lage befinden, geradezu unmöglich gewesen, auch nur den Gedanken einer solchen Herausgabe zu fassen, während die eigentliche Basis, die Landesdurchforschung nur im Namen der grossen Idee der Gesamtheit des Staates durchgeführt werden kann. Es sind nach der Natur des Bodens 27 bis 41 Gesteine und Verhältnisse durch Farben unterschieden. Herr k. k. Bergrath Foetterle hat grosses Verdienst für seine wohldurchdachte und vollendete Arbeit.

Gleichen Unternehmungsgeist verehere ich in der Ausführung der trefflichen Karte der Umgebungen von Wien durch Herrn Dionys Stur. Ein Blatt, 27 Zoll gegen 24, bei Artaria mit Farbendruck, sorgsamst durchgeführt in dem k. k. militärisch-geographischen Institut, wofür wir zu besonderem Danke verpflichtet sind. Es ist dies eine Revision der Karte unseres verewigten Freundes Čžžek, dessen Namen Stur auf dem Titel in anerkennender Pietät beibehalten hat, wenn er auch selbst viele Revisionsarbeiten durchführte, und alle jene Arbeiten bestens benützte, welche nach und nach in der k. k. geologischen Reichsanstalt zuge wachsen sind, und alle Ergebnisse der Forschungen unserer hochverehrten Freunde Director Dr. M. Hörnes, Professor E. Suess, F. Karrer, K. M. Paul und anderer. Wir sind unserem langjährigen Arbeitsgenossen dankbarst für diese grosse, schöne, zeitgemässe Arbeit verbunden. Sie erinnert uns an eine schöne Zeit beginnender gesellschaftlicher Entwicklung naturwissenschaftlicher Interessen, denn gerade diese Karte war es, unter Čžžek's Hand, die im Mai 1846 mit Veranlassung zur Einleitung einer Subscription gegeben hatte.

Auch unseres hochverehrten früheren Arbeitsgenossen Freiherrn von Richtigofen wichtiges Werk, gleichfalls bei Pertbes erschienen, „Geognostische Beschreibung der Umgegend von Predazzo, Sanct Cassian und der Seisser Alpe in Süd-Tirol“, darf hier noch einmal gedacht werden, das ich in der Sitzung am 27. März vorgelegt hatte.

Einiger Ereignisse aus dem Laufe des Jahres darf ich hier noch gedenken. So der Rückkehr unseres hochverehrten Arbeitsgenossen Dr. Ferdinand v. Hochstetter nach seiner Forschungsreise in Neuseeland, und überhaupt der Rückkehr und des Aufenthaltes in Wien, der leitenden Theilnehmer an den Arbeiten der Novara-Expedition, der Zeichen kaiserlicher Huld und Gnade, welche ihnen zu Theil wurde, des unvergesslichen Novara-Festmahles am 9. Februar! Den Austritt der Herren Dr. v. Hochstetter und Freiherr v. Richtigofen aus unserem Verbands, ersterer doch in unserer Nähe gemeinschaftlich mit uns für vaterländische Zwecke thätig, letzterer um in dem fernsten Osten ausgedehntere geologische Studien an seine schönen erfolgreichen Arbeiten in unserer k. k. geologischen Reichsanstalt anzuknüpfen. Den Eintritt des Freiherrn von Andrian in nähere Beziehungen zur k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sodann die Verordnung des k. k. Ministeriums des Innern vom 7. Juni 1860 „in der Wiener Zeitung vom 10. in Betreff der Vereinigung der geologischen Reichsanstalt mit der Akademie der Wissenschaften“ und die darauffolgende Stellung der k. k. geologischen Reichsanstalt. Vieles ist noch in den mannigfachen Veränderungen, welche wir durchlebten, nicht so weit vorgeschritten, dass ich hier Ausführliches sagen könnte oder dürfte, aber in innerster Seele darf ich wohl